

***Kuehneola*-Rost der Brombeeren**

Schadbild und Ursachen

Die *Kuehneola uredinis* bildet keine Äzidien, also die typischen Frühjahrsporen, wie wir sie beim Brombeerrost *Phragmidium violaceum* oder *Phr. bulbosum* kennen, aus, sondern primäre Uredosporen. Diese primären Uredosporenlager sind sehr klein und vorwiegend auf den Blattoberseiten zu finden. Sie sind goldgelb gefärbt und mehr oder weniger kreisförmig angeordnet, können aber auch zu einem Ring zusammenfließen und manchmal auch auf den Blattunterseiten, auf goldgelb verfärbten, etwas verdickten Blattstellen, von der aufgerissenen Epidermis umgeben, vorkommen.

In der Folge werden dann sekundäre Uredosporenlager blattunterseits gebildet, die oft über die gesamte Blattfläche verstreut sind. Selten sind sie auch blattoberseits und am Kelch und Stängel zu finden. Auf den Blättern sind sie etwa 0,5 mm groß, zitronengelb bis hell orange und im Alter weiß gefärbt.

Die Teleutosporenlager werden auf den Blattunterseiten gebildet, einzeln oder herdweise, aber niemals zusammenfließend. Es sind kleine rundliche Häufchen von weißer oder gelblich-weißer Farbe zu sehen. Die Teleutosporenlager messen 0,2 bis 0,5 mm im Durchmesser.



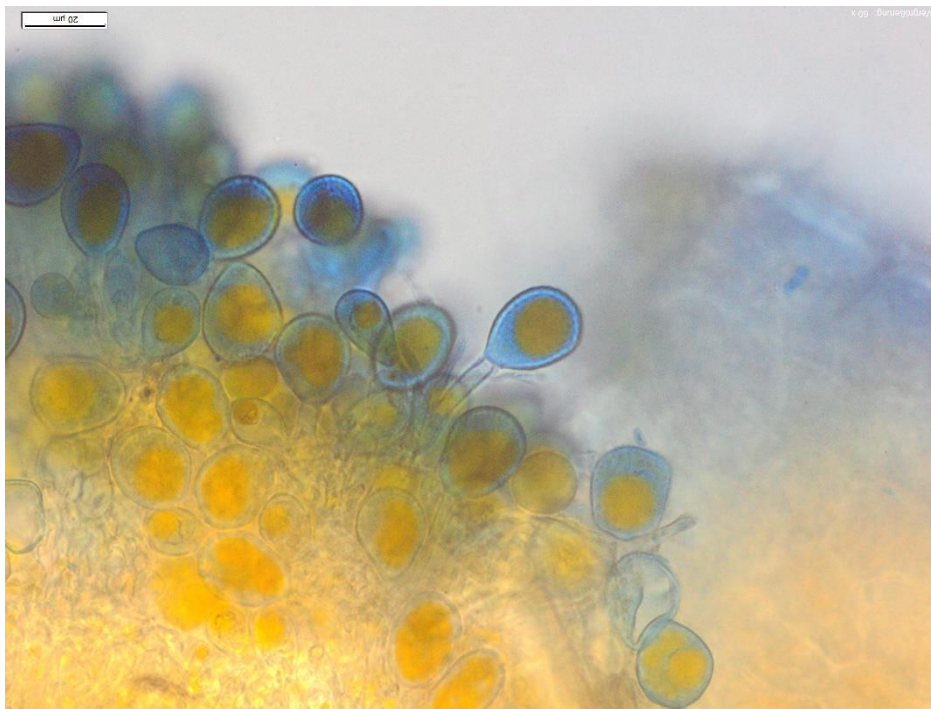
Uredolager blattunterseits



Stängeluredolager



Weißer Teleutosporenlager blattunterseits



Uredosporen von *Kuehneola uredinis* (gefärbt)



Teleutosporen von *Kuehneola uredinis*

Der Krankheitserreger

Der Entwicklungsrythmus der *Kuehneola uredinis* weicht vom üblichen Rhythmus der anderen Rostpilze vollkommen ab, indem die Sporen der primären Uredo, also entwicklungszyklisch die Äzidiosporen (Frühjahrssporen), als Überwinterungssporen dienen. Aus den Basidiosporen, die von den Teleutosporen gebildet werden, entwickeln sich im Juli und August die goldgelb gefärbten primären Uredosporenlager. Diese überwintern und sind erst nach einer Ruheperiode, gewöhnlich frühestens im folgenden Jänner, keimfähig. Sie bilden auf den vorjährigen Blättern die zitronengelben sekundären Uredosporenlager, die ihrerseits die neu gebildeten Blätter infizieren. Dann erscheinen inmitten der Uredolager die weiß gefärbten Teleutosporenlager. Sie reifen und keimen sogleich.

Die sekundären Uredosporen verlieren bei der Überwinterung ihre Keimkraft. Das Pilzgeflecht vermag aber in den Ruten zu überwintern und bildet im Frühjahr aus den alten Infektionsstellen unmittelbar wieder die Rindenuredo, das sind wiederum sekundäre Uredosporenlager, die aus der Rinde hervorbrechen.

Maßnahmen

Befallene Ruten des Vorjahres entfernen.

Bei starkem Befall Behandlungen mit Fungiziden.